

Nullkommasieben Kampagne: Ein Euro pro Tag macht nicht satt!

Schauspieler Erwin Steinhauer unterstützt die Ziele der nullkommasieben Kampagne

Die "nullkommasieben Kampagne" fordert von der Bundesregierung 0,7% des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit bis 2010 und einen konkreten Stufenplan, der zeigt, wie das Ziel erreicht werden soll. Die "nullkommasieben Kampagne" wird gebildet von 40 entwicklungspolitischen, sozialen, kirchlichen und umweltpolitischen Nichtregierungsorganisationen

Luftblasen der Regierung statt Vertragseinhaltung

In den Ministerien beginnen die Verhandlungen für das Entwicklungszusammenarbeits-Budget. "Österreich hat sich dazu bekannt, bis 2006 0,33% aufzubringen. Wir begrüßen dies als richtigen Schritt, um auf 0,7% zu kommen. Um jedoch die vereinbarten Mittel bis 2006 tatsächlich zu erreichen, braucht es zusätzliche mehr als 200 Millionen Euro! Wir fordern, bereits nächstes Jahr ausreichend Vorsorge für eine kontinuierliche Steigerung vorzusehen, um der international eingegangenen Verpflichtung nachzukommen. Leider wurde uns bisher außer wohlwollenden Äußerungen kein konkreter Umsetzungsplan vorgelegt, wie die 0,33% bzw. 0,7% erreicht werden" so Elfriede Schachner, die Sprecherin der "nullkommasieben Kampagne".

Unterstützung erhalten die NGOs auch von prominenten Persönlichkeiten aus Kunst, Politik und Kirche. Der Schauspieler Erwin Steinhauer erklärt: "Die Tatsache, dass 800 Millionen Menschen hungern, 1,2 Milliarden keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, mehr als 1 Milliarde Menschen von weniger als 1 Euro am Tag leben muss, macht mich persönlich betroffen! Österreich hat sich 1970 das Ziel gesetzt 0,7 % des BNE an arme Länder zu zahlen. Wir sind weit davon entfernt!"

Noch nie wurde auf der Welt so viel Reichtum an Gütern und Dienstleistungen produziert und trotzdem nimmt die Zahl der Armen, Hungernden und Arbeitslosen täglich zu. Die Armut fordert jedes Jahr mehr Menschenleben als Kriege. Die "nullkommasieben Kampagne" fordert von der österreichischen Bundesregierung nicht nur quantitative Fortschritte sondern auch die Erhöhung der Qualität der Entwicklungszusammenarbeit durch eine einheitliche Verwaltung für das auf mehrere Ministerien aufgeteilte Budget. Sie fordert die Ausrichtung der österreichischen Leistungen auf die Erreichung der UN-Millennium Entwicklungsziele zur Reduzierung der weltweiten Armut und die Sicherstellung von Kohärenz, also die Berücksichtigung der entwicklungspolitischen Ziele in allen anderen Politikbereichen.

Die "nullkommasieben Kampagne" fordert, wozu sich die österreichische Regierung bekennt - wir fordern Vertragseinhaltung und keine Lippenbekenntnisse. Wir fordern Umsetzungsschritte.

Rückfragehinweis:

Simone Fachel

Koordinatorin der "nullkommasieben Kampagne"

nullkommasieben Kampagne

Berggasse 7/2, 1090 Wien

Tel.: 0676/842 968 333

mailto:simone.fachel@nullkommasieben.at

www.nullkommasieben.at

Wien, 2. März 2004